

Wo?

Schleuse Bamberg
Galgenfuhr 25
96050 Bamberg

Was?

- Informationen zum 50. Jahrestag der Verkehrsfreigabe zwischen Bamberg und Forchheim
- Schleusenbesichtigung
- Taucher live bei der Arbeit erleben
- Auszubildende stellen ihre Ausbildungsberufe beim WSA Nürnberg vor
- Besichtigung verschiedener Arbeitsschiffe
- Schleusungsvorgang am Schleusenmodell beobachten
- Impressionen einer Schifffahrtssperre

Herausgeber

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsamt Nürnberg

Marienortgraben 1
90402 Nürnberg
Telefon 0911 2000-0
Telefax 0911 2000-101
wsa-nuernberg@wsv.bund.de
www.wsa-nuernberg.wsv.de

Redaktion

Ewa Wisniewski

Satz und Druck

Bundesamt für Seeschifffahrt und
Hydrographie Rostock (BSH)

Informationen

www.wsv.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden.

Wer?

Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Nürnberg

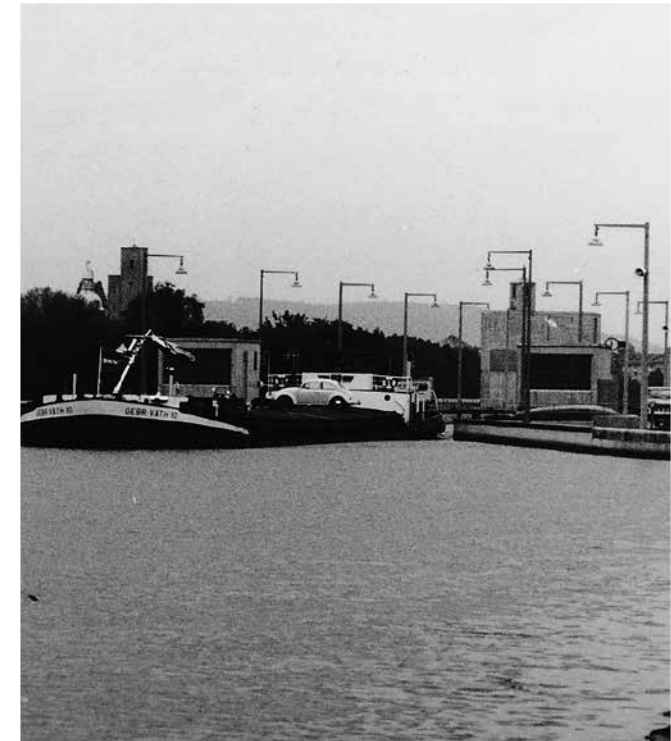
in Kooperation mit:

- Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau
- DLRG Bamberg-Gaustadt
- Wasserschutzpolizeigruppe Bamberg
- Wasserwacht Bamberg

„Tag der offenen Tür“ an der Schleuse Bamberg

am 1. Juli 2018 von 10:00 bis 17:00 Uhr

50 Jahre Verkehrsfreigabe des
Main-Donau-Kanals zwischen
Bamberg und Forchheim



Der Verkehrsträger Wasserstraße



Bau des Main-Donau-Kanals



Bedeutung des Main-Donau-Kanals



Was die Schiene für die Bahn und die Straße für den Lastwagen ist – das ist die Wasserstraße für die Fracht- und Personenschiffe. Besonders gut wird das am Main-Donau-Kanal deutlich: Er wurde gebaut, um die Wasserstraßen Main und Donau zu verbinden und macht die durchgängige Schifffahrt zwischen Nordsee und Schwarzem Meer erst möglich. Wasserstraßen sind in erster Linie wichtige Lebensräume. Vor allem entlang der Flüsse hat sich die Menschheit auf der ganzen Erde ausgebreitet. Kaum eine Stadt, die nicht an einem Fluss liegt. Flüsse sind gleichzeitig wertvolle Biotop für Pflanzen und Tiere, sie spielen im Ökosystem der Erde eine herausragende Rolle.

Aufgabe der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) ist es, Flüsse und die verbindenden Kanäle schiffbar zu erhalten, damit ein leistungsfähiges und zukunftgerechtes Wasserstraßennetz zur Verfügung steht.

Die Arbeiten für den Main-Donau-Kanal begannen 1960 zwischen Bamberg und Nürnberg. Hier folgten die Planer dem natürlichen Flusslauf der Regnitz. Um den Fluss nicht zu sehr mit Schleusen zu beanspruchen, wurde die Schifffahrt zwischen Bamberg und der Wehranlage Neuses in einen neuen Seitenkanal gelegt. Die ersten beiden Schleusen Bamberg und Strullendorf wurden bereits 1967 in Betrieb genommen. Die Wasserstraße folgt ab hier bis zur Wehranlage Hausen einige Kilometer der Regnitz, ehe sie bei der Schleuse Hausen komplett zu einem Stillwasserkanal wird.

Am 1. April 1968 wurde dann der erste Streckenabschnitt des Main-Donau-Kanals zwischen Bamberg und Forchheim für die Schifffahrt freigegeben.

Der Bau der sogenannten Nordstrecke des MDK bis Nürnberg wurde 1972 abgeschlossen.

Neben der Funktion als Verkehrsträger dient der Main-Donau-Kanal auch einem wasserwirtschaftlichen Zweck für den Freistaat Bayern. Über den Main-Donau-Kanal werden jährlich rund 125 Millionen Kubikmeter Wasser aus dem Donauebiet in das wärmerere Franken über den Main-Donau-Kanal gepumpt.

Im Zeichen des Klimawandels wird die Bedeutung des Überleitungssystems noch zunehmen. Die Überleitung hilft, ökologische Probleme in den Gewässern bei Trockenheit wie zum Beispiel Fischsterben durch Sauerstoff- oder Wassermangel zu vermeiden. Außerdem steigt der begleitende Grundwasserstrom und sichert Grundwasserentnahmen für die Beregnung landwirtschaftlicher Flächen wie im Knoblauchsland bei Nürnberg.